

Pressemappe

**theater-51grad.com**

zeigt

**„TRANSFLEISCH“**

**MusikTheater von Sergej Maingardt & Rosi Ulrich  
über Wahrnehmung, Bewusstsein & Realität**

## theater-51grad.com: TRANSFLEISCH

### Premiere:

13. November 2013, 20 Uhr

### Weitere Termine:

14. und 15. November, 20 Uhr

16. und 17. November, 18 Uhr - im Rahmen von GLOBALIZE:COLOGNE

### Veranstaltungsort:

Alte Feuerwache, Melchiorstraße 3, 50670 Köln

[www.altefeuerwachekoeln.de](http://www.altefeuerwachekoeln.de)

### Eintritt:

15,- Euro, ermäßigt 10,- Euro

### Anmeldung:

0221 - 98 54 530

### Pressefotos zum Download:

[www.meyeroriginals.com/presse/theater-51grad.com/Transfleisch/](http://www.meyeroriginals.com/presse/theater-51grad.com/Transfleisch/)

### Trailer:

<https://vimeo.com/73757819>

# Inhalt

- 4 Zum Stück: TRANSFLEISCH
- 5 Biografien
- 8 Das Ensemble theater-51grad.com
- 11 Förderer/Unterstützung
- 12 Kontakt

## Zum Stück: TRANSFLEISCH

MusikTheater-Performance von Sergej Maingardt & Rosi Ulrich über  
Wahrnehmung, Bewusstsein & Realität

Die MusikTheater-Performance TRANSFLEISCH experimentiert an den Grenzen der akustischen und visuellen Wahrnehmung. Wie ist das mit dem Bewusstsein und der Erfahrung von „Realität“? Ergeben sich durch die veränderten Lebenswelten, wie die virtuellen Welten im Web, neue Narrationsformen? Beeinflussen neuere Theorien über das Bewusstsein als eine Simulation von „Realität“ unsere Wahrnehmung? „Die Grundidee besagt, dass der Inhalt des Bewusstseins der Inhalt einer simulierten Wirklichkeit in unserem Gehirn ist und dass das Gefühl des Daseins selbst ein Teil dieser Simulation ist.“ (Thomas Metzinger, „Der Ego-Tunnel“).

Wie aber könnte man - gefangen in der Simulation - erkennen, dass es sich um eine Simulation handelt? Wie kann man beweisen, dass das Bewusstsein mehr ist als das, was in den Gehirnen gefangen ist? Das ginge nur über Aneignung von Bewusstsein, auf das das Gehirn keinen Zugriff hat. Also über die Erfahrung von unterschiedlichen Ereignissen im gleichen Raum und in der gleichen Zeit. *„Um festzustellen, ob er in einer Simulation lebt, musste er sich selbst simulieren. Er entschied, einen Klon auf die Reise zu schicken. Beide gingen eine kleine Strecke zusammen und notierten alles, was sie sahen. Dann legten sie die Notizen übereinander. Das Ergebnis blieb unklar und so erstarkte ein Gedanke: Einer von beiden musste sterben! ...“*

TRANSFLEISCH agiert mit den Elementen Video, Musik und Sprache und untersucht anhand der Prinzipien des Loopings, der Überlagerungen und der Verschiebungen die Möglichkeiten der Interaktion, der Kommunikation, der Narration und der Auflösung des Wahrgenommenen. Der Komponist Sergej Maingardt verbindet dabei kompositorische Elemente der elektronischen Neuen Musik mit modifizierten instrumentalen Einspielungen. Die Bildebene wendet sich dem sezierenden Blick zu und taucht in Tiefen und Strukturen ein. In der Interaktion mit dem Performer Daniel Berger beginnen Musik und Bild ihre narrativen Formen beständig in neue Zusammenhänge zu bringen -

wie stark ist Leben, wie wichtig die Geschichte?

Mit: **Daniel Berger**; Komposition/Video: **Sergej Maingardt**;  
Text/Dramaturgie: **Rosi Ulrich**; Kostüm: **Trixy Royeck**; 3-D-Animation: **Juri Morosov**; Technik: **Marcus Müller**

Mit Dank an: **Paulo Álvares** (Klavier), **Anna Neubert** (Violine), **Constantin Herzog** (Kontrabass)

## Biografien

### Rosi Ulrich

arbeitet als Dramaturgin für Tanz und Theater sowie als Autorin. Mehrfache Reisen durch die Sahara ließen sie einen Reiseführer über die Wüste schreiben, ein Besuch in Bagdad 2004 floss in eine Installation ein. Von 1996-2000 leitete sie gemeinsam mit dem Regisseur André Turnheim das *Trash Theater*, das mit Inszenierungen wie *Trainspotting* und *Shoppen & Ficken* auch überregional bekannt wurde. Seitdem leitete sie verschiedene internationale Festivals in Wadgassen (Saarland), dem Allgäu, Reutlingen und Köln. 2001 gründete sie das theater-51grad.com, mit dem sie zeitgenössische Stücke und eigene theatrale Konzepte realisiert. Seit 2004 ist sie Gründungsmitglied des ersten deutschen Theaterlabels in Köln, der Freihandelszone - Ensemblesnetzwerk Köln. Sie entwickelt Theateradaptionen (*Trainspotting* 1996) und theatrale Formen, die an ungewöhnlichen Orten wie privaten Wohnungen, verlassenen Gebäudekomplexen, Müllverbrennungsanlage oder im Öffentlichen Raum spielen (wie *20 Tonnen Stadt* eine 2-teilige Folge zum Thema Müll). Sie schreibt Stücke (u.a. „Seegang ins Ungewisse“, „Deutschland privat - Lebenslage illegal“ im Rahmen der Zusammenarbeit mit intakt e.V. Köln). 2011 erste Zusammenarbeit mit Heike Scharpff für „ameisenreport - Live-Arbeit trifft Zukunftsvision“ am Mousonturm in Frankfurt. Aktuell arbeitet sie für die neue Produktion „mapping susan sonntag“ (Premiere 30.Nov.2013



in Ffm). Seit 2007 auch Tanzdramaturgin für Yui Kawaguchi (Kölner Tanzpreis 2010 „andropolaroid“), Stephanie Thiersch/MOUVOIR (u.a. „blind questions“), und Helena Waldmann („feierabend - das gegengift“). Die europäische Produktion „borders & bridges“, uraufgeführt am Theater Oberhausen, erhielt unter ihrer künstlerischen Leitung den „Young Europe Award“. 2011 Stipendium der Film und Medienstiftung NRW Abteilung Hörspiel. 2014 Austauschstipendium des Künstlerhaus Lukas (Ahrenshoop).

### **Sergej Maingardt**

arbeitet als Komponist, Musikproduzent und Tontechniker in unterschiedlichen Bereichen. Er schloss sein Studium der angewandten Wissenschaften mit dem Bachelor in Medientechnologie ab und mit dem Master in Medien- und Kulturanalyse an der Heinrich Heine Universität in Düsseldorf. Er studiert elektronische Komposition bei Professor Michael Beil an der Universität für Musik und Tanz in Köln.



Das Spannungsfeld zwischen seinen Arbeiten als Komponist und als Wissenschaftler ist ein wichtiger Aspekt in seinem musikalischen Werk. Seine Arbeit ist genauso von modernen Technologien beeinflusst wie ihr Einfluss auf die menschliche Wahrnehmung. In seinen Arbeiten untersucht er die Grenzen ästhetischer Prinzipien zeitgenössischer Musik wie auch die von akustischer Wahrnehmung. Zu seinen Arbeiten gehören Stücke für Audiotape, für akustische Instrumente und Live-Elektronik. Neben seinen eigenen Projekten arbeitet er mit Videokünstlern, Choreografen und Popkünstlern zusammen.

Seine Arbeiten wurden gespielt: Donaueschinger Musiktage 2012, Bundeskunsthalle (Bonn, Germany), Acht Brücken Festival (Cologne, Germany), Next\_generation\_4.0 (Center for Art and Media, Karlsruhe, Germany), In Front (Aachen, Germany), Audio Art Festival (Krakau, Poland), Now & Next (tanzhaus NRW, Düsseldorf, Germany).

[www.maingardt.de](http://www.maingardt.de)

### **Trixy Royeck**

Geboren 1977. Nach dem Studium der Innenarchitektur und Interior Product Design in Mainz arbeitet Trixy Royeck zunächst als Designerin bei Ed Annink in Den Haag bevor sie ab 2003 u.a. an der Oper Frankfurt, der Oper Bonn, dem Staatstheater Mainz und dem Nationaltheater Mannheim als Bühnenbildassistentin tätig wird. Von 2005 bis 2008 ist sie als Ausstattungsassistentin am Schauspielhaus Bochum engagiert. Hier entstehen erste eigene Arbeiten u.a. „Bevor wir gehen“ von Kristo Šagor und „Strike! In dieser Nacht schlagen wir zurück“ von Lorenz Hippe. Seit 2008 arbeitet Trixy Royeck als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet Sie mit Sibylle Broll-Pape am prinz regent theater in Bochum. Weiterhin gestaltet sie verschiedene Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen u.a. am Staatstheater Darmstadt „Männergesellschaft“ von Edward Bond (2009/2010), für die Donaueschinger Musiktage „Bathseba. Eat the history!“ von Manos Tsangaris (2009/2010), am Stadttheater Bremerhaven „Amerika“ nach Franz Kafka (2010/2011), am Staatstheater Nürnberg „Missgeburt“ von Rachel Axler (2011/12). 2008 erhält sie ein Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. 2010 ist sie Teilnehmerin des Internationalen Forums des Berliner Theatertreffens. „TRANSFLEISCH“ ist die dritte Zusammenarbeit mit Rosi Ulrich.



### **Daniel Berger**

absolvierte die Bochumer Schauspielschule. Nach ersten Engagements in Recklinghausen und am Schauspiel Frankfurt/Main war er zwischen 1989 und 1996 Ensemblemitglied am Düsseldorfer Schauspielhaus und arbeitete u.a. unter der Regie von Dimiter Gotscheff, Werner Schroeter, David Mouchtar-Samoraj, Kazuko Watanabe, Hans Hollmann und Walter Adler. Seitdem arbeitet er als freier Schauspieler an zahlreichen Stadttheatern u.a. in Düsseldorf, Essen, Dortmund, Oberhausen, Bonn, Koblenz, Neuss, Lausanne, Luzern, Recklinghausen, Wien, Klagenfurt, sowie in freien Produktionen.

Daneben trat er in verschiedenen Musicals auf und sang u.a. in BUDDY HOLLY am Colosseum Theater in Essen, in SUNSET BOULEVARD bei den Bad Hersfelder Festspielen oder zuletzt in SPRING AWAKENING am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen. In Film- und Fernsehproduktionen war er u.a. in GOSENKIND, NORDKURVE, NACHTS IM PARK, AUS DER TIEFE DES RAUMES und in der Serie UND TSCHÜSS zu sehen. 2010 drehte er unter der Regie von Isabel Kleefeld im Kinofilm RUHM nach dem gleichnamigen Roman von Daniel Kehlmann. Als Sprecher arbeitet er auch in zahlreichen Hörspielproduktionen, diversen TV-Dokumentationen, für Features, literarische Texte und Lyrik (u.a. für den WDR, für arte, 3sat, den Deutschlandfunk, SWR, NDR oder MDR).

#### **Juri Morosov**

schloss sein Studium für Kommunikationsdesigns an der Folkwang Universität der Künste mit dem Schwerpunkt in Film und Animation ab. Nach seinem 3D-Animationspraktikum bei Power-Toons wechselte er als Grafikdesigner zu Brain2Web. Gegenwärtig arbeitet er als 3D-Artist bei Daedalic.

## **Das Ensemble theater-51grad.com**

Das theater-51grad.com ging Ende 2001 aus dem Trash Theater hervor. Es arbeitet mit einem Pool von Künstlern aus dem deutschsprachigen Raum (künstlerische Leitung Rosi Ulrich). Das Theater widmet sich aktuellen Themen und Inhalten, in dessen Zentrum der Mensch und seine Beziehungen zu den Anderen, sowie gesellschaftliche und soziologische Trends stehen. Immer auf der Suche nach dem Kern menschlichen Seins erforscht das Theater die Schwachstellen, die labilen Systeme und die archetypischen Topoi menschlichen Daseins in heutiger Zeit. Dabei ist es dem Theater wichtig, in ganzheitlichen Arbeitsprozessen zu agieren; es sucht die Auseinandersetzung mit neuen dramaturgischen Konzepten und künstlerischen Formen an den Grenzen von Theater und Performance.

Ein wesentliches Ziel ist es, andere Künste in den Arbeitsprozess zu integrieren, z.B. Musiker, Komponisten, Bildende Künstler, Choreografen,

Tänzer etc. So werden in den verschiedenen Produktionen Künstler aus anderen Sparten als gleichwertige Partner in den ästhetischen Prozess einbezogen: Dabei sollen sie dem Konzept der jeweiligen Produktion folgend den eigenen Formungswillen in den dramatischen Prozess einbringen und damit eigenständige Kunstwerke schaffen, die auch außerhalb der Inszenierung Bestand haben.

### **Ästhetisch-inhaltlich arbeitet das Theater auf drei Programmschienen:**

1. Auf der Basis von ausgewählten Themen bzw. Inhalten werden Projekte konzipiert und Stücke erarbeitet. So erforschte z.B. die theatrale Reiseführung „...und am 7. Strom liegt Onassis“ (2003) das Thema „Vergessen“, oder untersucht das sinnliche Fest „Erotic Zones“ (2005) das Thema „Erotik und Machtstrukturen“. Es widmete sich mit der Serie „20 Tonnen Stadt“ der Komplexität des Themas „Abfall“ in unserer Gesellschaft. In der Auseinandersetzung mit den Inhalten wird die theatrale Konzeption und ästhetische Form entwickelt. In der Regel finden diese Projekte an Orten außerhalb der Theaterräume statt. Die Umsetzung ist geprägt von der Suche nach Theaterformen, die den Spezifikas des Themas und der formalen Ausarbeitung folgen. In dieser Programmschiene ist auch die seit 2009 existierende Zusammenarbeit mit in:takt e.V. und Karin Frommhagen & Charlott Dahmen zu sehen. Die Reihe von bisher drei Produktionen fokussiert verschiedene Aspekte von Flucht und Migration im 21. Jahrhundert.
2. Daneben befasst sich das Theater mit jungen Stücken und zeitgenössischen Autoren, die sich mit dem Menschen in einer sich wandelnden Gesellschaft auseinandersetzen, und rückt moderne Arbeits- und Lebenswelten in den Fokus. Stücke wie „Angriffe auf Anne“, „Karla Kojote macht weiter“, „Yard Girl“ und „goldfischen“ sind in dieser Reihe zu sehen. Dabei gelang es dem Theater, mit Tilman Neuffer und Jan Neumann zwei bis dahin unbekannte Autoren für das Theater zu entdecken.
3. Das Theater sucht die Zusammenarbeit mit herausragenden Künstlern aus anderen Sparten, im Wunsch den eigenen ästhetischen Standpunkt immer wieder mit anderen Ansätzen zu spiegeln und zu erweitern. So entwickelte sich aus der Begegnung von Rosi Ulrich mit der

ungewöhnlichen Choreografin und Tänzerin Yui Kawaguchi 2007/08 eine Zusammenarbeit, die 2010 zur preisgekrönten Tanzperformance „andropolaroid“ führte und 2011 mit „Bubble Boxing“ fortgesetzt wurde. Mit der aktuellen Produktion betritt das Theater Neuland und produziert ein MusikTheater im Bereich der Neuen/Zeitgenössischen Musik.

Das Theater tourt im deutschsprachigen Raum (Bremen, Bonn, Düsseldorf, Wien, München, Darmstadt, Dresden, Weimar, Halle, Heidelberg, Bielefeld, Mönchengladbach u.a.) und war auf verschiedenen Festivals eingeladen (u.a. Theaterzwang, Festival Spielarten NRW). Die Produktionen „Angriffe auf Anne“ und „Yard Girl“ wurden auf den 5. und auf den 6. Heidelberger Theatertagen mit dem 1. und dem 2. Preis ausgezeichnet. Die Produktion „andropolaroid“ erhielt den Kölner Tanzpreis 2010, die Produktion „borders & bridges“ (Leitung: Rosi Ulrich) erhielt 2010 den „Young Europe Award“ in Dortmund und die Produktion „Seegang ins Ungewisse“ (Konzept und Text: Rosi Ulrich, Tania Bezenberger) war 2010 für den Kölner Theaterpreis nominiert.

[www.theater-51grad.com](http://www.theater-51grad.com)

## Förderer/Unterstützung

Die Produktion TRANSFLEISCH wird unterstützt von:

Kulturamt der Stadt Köln



Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



in Koproduktion mit



Mit Dank an:

Studio für Elektronische Musik der HfMT Köln  
Eberhard Weible (Fotostudio)

## Kontakt

**theater-51grad.com**

c/o Freihandelszone

Krefelder Str. 71

50670 Köln

Rosi Ulrich 0160 80 20 996

[www.theater-51grad.com](http://www.theater-51grad.com)

[www.freihandelszone.org](http://www.freihandelszone.org)

### **Pressebüro der Freihandelszone**

neurohr & andrä GbR

Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä

Dillenburger Str. 75

51105 Köln

Fon: 0221. 82 91 880

Fax: 0221. 82 91 881

E-Mail: [presse@freihandelszone.org](mailto:presse@freihandelszone.org)